

SCHWARZE AUGEN

NACH EINER GESCHICHTE VON GILLES TIBO

ICH HEISSE MARIO.

ICH HABE ROTE HAARE.

ICH HABE SCHÖNE AUGEN.

ABER ICH KANN NICHT SEHEN.

ICH BIN BLIND.



ICH HABE KEINE ANGST

IM DUNKELN.

BEI MIR IST ES IMMER DUNKEL.



MEINE ZWEI AUGEN
KÖNNEN NICHT SEHEN.
ABER ICH HABE
NOCH ANDERE AUGEN.

ICH HABE OHREN-AUGEN.
SIE ZEIGEN MIR,
WO DIE VÖGEL SINGEN.



ICH HABE FINGER-AUGEN.
SIE ZEIGEN MIR,
WIE MEIN ZIMMER AUSSIEHT.



ICH HABE ZEHEN-AUGEN.
SIE ZEIGEN MIR,
OB DAS GRAS NASS IST.



ICH HABE NASEN-AUGEN.

SIE ZEIGEN MIR,

WAS GUT RIECHT.



ICH HABE MUND-AUGEN.

SIE ZEIGEN MIR,

WAS GUT SCHMECKT.

ES IST MORGEN.



ICH GEBE PAPA EINEN KUSS.

SEINE HAUT IST GANZ GLATT.

ICH GEBE MAMA EINEN KUSS.

SIE HAT EIN GUTES PARFÜM.

MAMA SAGT:

„AM SAMSTAG GIBT ES

EINE ÜBERRASCHUNG FÜR DICH.“



ICH BIN GANZ AUFGEREGT.



ICH GEHE IN DIE SCHULE.

ICH LERNE DIE BLINDEN-SCHRIFT.



NUN IST PAUSE.

ICH DENKE IMMER

AN DIE ÜBERRASCHUNG.

ICH KANN KAUM NOCH WARTEN.

ENDLICH!

ES IST SAMSTAG.

MAMA SAGT:

„KOMM, MARIO! WIR GEHEN.“

WIR FAHREN MIT DEM AUTO.

ICH RIECHE EINEN FLUSS.

ICH RIECHE DEN WALD.

ICH RIECHE KÜHE.

ICH RIECHE PFERDE.



DAS AUTO HÄLT AN.

PAPA SAGT: „WIR SIND DA!“

ALLE MEINE AUGEN

SIND WEIT OFFEN.

ICH HÖRE HUNDE.



ICH HÖRE DIE STIMME

VON EINEM MANN.

DER MANN NIMMT MEINE HAND.

ER SAGT: „KOMM, MARIO!“

ICH WILL DIR ETWAS ZEIGEN.“



EINE TÜRE KNARRT.

WIR TRETEN EIN.

ETWAS REIBT SICH
AN MEINEN BEINEN.



ICH TASTE.

ICH SPÜRE ETWAS WEICHES.

ES IST AUS FELL.



DAS SIND JA KLEINE HUNDE!



MAMA SAGT:

„HIER IST DEINE ÜBERRASCHUNG.

DU KANNST DIR

EINEN HUND AUSSUCHEN.“

ICH UMARME MEINE MAMA.

ICH LACHE UND BIN FROH.

ICH SUCHE



DEN WEICHSTEN HUND AUS.

ER LECKT MIR DAS GESICHT AB.

ICH BIN SO GLÜCKLICH.

WIR STEIGEN INS AUTO.

ICH HÖRE ZWEI KINDER REDEN.

EINES FRAGT:

„WARUM IST DIESER BUB BLIND?“

SEIN BRUDER FLÜSTERT:

„DER IST NICHT WIRKLICH BLIND.

ER HAT NÄMLICH

DEN SCHÖNSTEN HUND

AUSGESUCHT,

MIT DEN SCHWARZEN AUGEN.“

